

Dezember 2018
Januar
Februar 2019



Frieden auf Erden



Frieden als Ernstfall

Nicht im Krieg muss sich ein Mann bewähren...

● Wie gut, dass wir in Mülheim – unterhalb der Petrikirche – die Friedenstreppe haben. 2004 wurde sie unter dem Eindruck des zweiten Irak-Krieges zum Mahnmal. Ursprünglich waren es 54 Messingtafeln, die das Wort Frieden in verschiedenen Sprachen wiedergaben. Jetzt sind es nur noch 36 Tafeln. Eine Initiative wird dafür sorgen, dass sie nicht nur ergänzt werden; es sollen auch noch weitere Schilder dazukommen.

Frieden ist ein Sehnsuchtswort, weltweit. Und es ist eng mit der Weihnachtsbotschaft verbunden: „Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens“, so lautet die erste Nachricht nach der Geburt Jesu Christi.



Wir erleben in den Ländern der Europäischen Union die längste Friedenszeit, die es seit 2000 Jahren auf unserem Kontinent gegeben hat. 2019 jährt sich der große Umbruch von 1989 zum 30. Mal. Je größer der Abstand wird, um so größer darf auch ruhig das Staunen darüber werden, dass er in unserem Land so unblutig verlaufen ist. Dafür kann ich nur „Gott sei dank!“ sagen.

Und trotzdem ist Frieden ein Sehnsuchtswort. Ich habe es mir zum Beispiel nahezu abgewöhnt, Leserbriefe selbst der seriösesten Zeitungen online zu lesen, weil sich dort ein sehr zynischer Umgangston breitgemacht hat, ganz zu schweigen von anonymen Beschimpfungen im Netz, die lange nicht jede/-r, der verbal angegriffen wird, unbeschadet übersteht.

Der zutiefst evangelisch geprägte ehemalige Bundespräsident Gustav Heinemann hat in seiner Antrittsrede gesagt: „Nicht der Krieg ist der Ernstfall, in der sich ein Mann zu bewähren hat, sondern der Frieden ist der Ernstfall, in dem wir uns alle zu bewähren haben.“ Auch in Friedenszeiten gibt es Konflikte: persönliche, familiäre, Handelskonflikte, Interessenkonflikte und vieles mehr. Worauf es ankommt, ist, wie man mit einem Konflikt umgeht. Auch in der Seelsorge werden Konflikte an sich nicht als etwas Negatives angesehen. Aus einer guten

Konfliktbewältigung kann man durchaus stärker hervorgehen als man es jemals war. Ein guter Frieden ist immer Verhandlungssache – und oft auch ein mühevolleres Geschäft bei der Suche nach nach einem tragfähigen Kompromiss. Auch in einem guten Frieden gibt es schwarze Schafe, Korruption und Intrigen. Die Bedingungen müssen so sein, dass so etwas ans Licht kommt. Der Frieden ist der Ernstfall, in dem wir uns alle zu bewähren haben. Der zweite Teil des Satzes ist immens wichtig, denn er verlagert die Friedensarbeit auf alle und auf jede Ebene.

Etwas Besinnliches: Im ersten Jahr des Ersten Weltkrieges gab es ein denkwürdiges Weihnachtsereignis. Alle Soldaten dachten an ihre Familien zu Hause. Es wurden Kerzen aufgestellt, Gottesdienste gefeiert, Lieder gesungen. Die Deutschen hörten die Engländer singen, die Belgier und Franzosen. Umgekehrt war es genau so. „Ehre sei Gott und Frieden auf Erden“. Die Waffen wurden weggelegt, die Mutigsten wagten sich aus den Gräben heraus und wünschten dem Feind: Fröhliche Weihnachten, Merry Christmas, Joyeux Noël. Man grüßte sich, reichte sich die Hände, es wurde Fußball gespielt und es wurde das Lied Stille Nacht gesungen. Wäre es nach diesen Soldaten gegangen, hätte der Krieg nicht noch vier Jahre gedauert. Die jeweiligen Heeresleitungen verboten unter Todesstrafe jeden weiteren Feindkontakt, das Vorlesen der Weihnachtsgeschichte nach Lukas und das Lied Stille Nacht, da es jede Kampfkraft untergrabe. Deshalb sollten wir es genießen, dass wir in ganz anderer Zeit leben dürfen und Gott dafür dankbar sein.

Annegret Cohen

Impressum

Der CON: erscheint im 13. Jahrgang viermal im Jahr in 9000 Exemplaren und wird kostenlos verteilt.

Redaktionsschluss

für die Ausgabe 1.2019: 16. Januar 2019

Herausgeber Presbyterium der Vereinten Evangelischen Kirchengemeinde in Mülheim an der Ruhr

Redaktion ViSdP Pfarrer Dietrich Sonnenberger, Sauerbruchstraße 39, Tel. 4449575, dietrich.sonnenberger@kirche-muelheim.de

Editorial S. Blättgen (Gestaltung), J. Blättgen (Text), PR-Fotografie Köhring (Foto)

Druck Richard Thierbach, Buch- und Offset-Druckerei GmbH, Elbestraße 32

Für ein Lächeln zum Abschied

Ärzte ohne Grenzen leisten medizinische Hilfe in Krisengebieten

● Ärzte ohne Grenzen leistet medizinische Hilfe in Ländern, in denen das Überleben von Menschen durch Konflikte, Epidemien oder natürliche Katastrophen gefährdet ist. Je nach Bedarf leisten die Mitarbeitenden der Hilfsorganisation Basismedizin oder chirurgische Nothilfe, bekämpfen Epidemien, führen Impfkampagnen durch, betreiben Ernährungszentren, konzentrieren sich auf die Mutter-Kind-Versorgung, bieten psychologische Hilfe an oder bilden lokale Mitarbeiter fort. Einen lebenspraktischen und vor allem lebensrettenden Beitrag leisten die Mitarbeitenden so, um Menschen in Krisengebieten zu helfen. Warum und wie sie dies tun, berichten sie hier.

Veronika Siebenkotten-Branca (59) ist zunächst Internistin und Gastroenterologin geworden, hatte jedoch während eines Einsatzes in einem Slum in Nairobi ein Schlüsselerlebnis. Daraufhin entschied sie, Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshelferin zu werden. Seit 2011 arbeitet sie kaum noch in Deutschland, sondern ist mit Ärzten ohne Grenzen in verschiedenen Ländern aktiv:



Veronika Siebenkotten-Branca

Foto: Sara Creta

„Ich habe zuletzt im Boost Hospital in Lashka Gar (Afghanistan) gearbeitet, wo wir bis zu 1.000 Geburten pro Monat hatten. Zum Vergleich: In Deutschland werden in der größten geburtshilflichen Klinik jährlich 4.200 bis 4.500 Kinder geboren. Die Frauen, die zu uns in dieses Krankenhaus im Süden des Landes kamen, kommen oft von sehr weit her. Der Weg ist oft gefährlich – so gibt es etwa Landminen auf den Straßen, weswegen sie zusätzlich Umwege in Kauf nehmen müssen. Wenn sie schließlich bei uns eintreffen, ist ihr Zustand oft schlecht und es gibt viele Komplikationen. Ich hatte die sehr schöne Aufgabe, neue junge afghanische Kolleginnen anzuleiten, mit ihnen Frauen nach Kaiserschnittoperationen zu betreuen, sie im OP bei Kaiserschnitten anzuleiten und ihnen wichtige Dinge beim geburtshilflichen Ultraschall zu erklären.“

Laila Schmidt hat Medizin an der Uni in Heidelberg studiert und dann die Facharztausbildung Anästhesie mit der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin an der Uniklinik in Mannheim absolviert. Die 47-Jährige war für Ärzte ohne Grenzen 2017 in der Zentralafrikanischen Republik aktiv:

„Es war mein erster Einsatz mit Ärzten ohne Grenzen. Ich habe in der Stadt Bossangoa gearbeitet, im Nordosten der



Laila Schmidt

Foto: MSF

Zentralafrikanischen Republik. Dort steht ein für dortige Verhältnisse großes Krankenhaus (180 Betten). In der chirurgischen Abteilung, wo ich gearbeitet habe, werden nicht nur medizinische Notfälle behandelt, sondern etwa auch Schwangere, die oftmals einen Kaiserschnitt benötigen. Infizierte Wunden und Kinder mit Darmdurchbrüchen nach Typhus wurden von uns chirurgisch versorgt. Zu meinen Aufgaben gehörte unter anderem eine zentralafrikanische Anästhesieassistentin anzuleiten und zu trainieren. Sie sollte lernen, ohne Anästhesisten auszukommen. Das große Interesse der zentralafrikanischen Mitarbeiter, wenn ich ihnen Wissen vermittelt habe, ist mir besonders in Erinnerung geblieben. Schön war es auch zu merken, wenn sie das neue Wissen anwenden und selbstständig Herausforderungen lösen konnten.“

Steffen Hess ist Kinderarzt mit einer Weiterbildung in Kinder-Intensivmedizin und Kinderkardiologie. Der 44-Jährige war für Ärzte ohne Grenzen 2017 in der Somali-Region Äthiopiens. Dort arbeitete er in einem Ernährungszentrum für schwer mangelernährte Kinder. So ist es für ihn keine Frage, was seine schönste Erinnerung an diese Zeit ist:



Steffen Hess

Foto: MSF

„Am schönsten waren die Momente, in denen wir im Ernährungszentrum kleine Patienten nach langer Zeit endlich wieder nach Hause entlassen konnten; wenn ein Kind, das vorher tagelang nur apathisch in die Luft gestarrt hatte, uns zum Abschied ein Lächeln geschenkt hat!“

-Ärzte ohne Grenzen

Näheres www.aerzte-ohne-grenzen.de

Wenn Nachbarn an Grenzen gehen

Peter Pickert ist Obmann der Mülheimer Schiedspersonen

● Ein Bild sagt ja bekanntlich mehr als viele Worte. Und so hat Peter Pickert ein paar Fotos bereitgelegt, um zu veranschaulichen, was die Gemüter in seinem Bezirk so erhitzt: Katzenkot auf akkurat gestutztem Rasen in Großaufnahme, beispielweise, über Gartengrenzen gewachsene Äste und Anbauten vom Großvater, über die sich die Enkel noch streiten, wenn sie selbst schon Opas sind. Außenstehende mögen es für Kleinigkeiten halten, doch die Betroffenen reiben sich daran auf. Daher ist Peter Pickerts erste Aufgabe meist „Druck rauszunehmen“, damit niemand explodiert und ein Gespräch möglich wird. Denn Peter Pickert schlichtet ehrenamtlich Streit; er ist Schiedsmann.



Peter Pickert

Foto: PR-Fotografie Köhring

Nun muss man gleich sagen: Auch wenn sie die Mehrheit der beschiedenen Fälle ausmachen, es sind nicht nur Streitereien unter Nachbarn, Verwandten oder Freunden, die die Menschen ins Schiedsamt führen. Ebenso tun dies Straftaten: Verkehrsunfälle etwa, Beleidigungen, Körperverletzungen. „Natürlich nur leichte Fälle – die schweren sind bei Polizei und Gericht besser aufgehoben“, sagt Peter Pickert, doch als Obmann der Mülheimer Schiedsleute betont er, dass gerade bei zwischenmenschlichen Konflikten ein Schiedsmann die bessere Alternative sein kann: „Beim Schiedsamt können die Parteien eine Vereinbarung treffen, die bindend und vollstreckungsfähig ist – ohne einen vielleicht jahrelangen und kostspieligen Prozess.“

Spätestens drei Wochen nach gestelltem Antrag erhält man einen Termin beim zuständigen Schiedsamt, wobei der Wohnort der Gegenpartei entscheidend ist. Peter Pickert wohnt etwa in Heißen und ist für die Menschen dort Ansprechpartner. Die rufen bei ihm an und lassen erst mal Dampf ab. 50- bis 60-mal passiert das im Jahr. Die wenigsten von ihnen – zehn bis 30 – beantragen letztlich ein Vermittlungsgespräch. Nur für sie fallen Kosten an, die in der Regel zwischen 25 und 50 Euro liegen. Dem Obmann ist es wichtig, all diese Fakten zu nennen, weil Alltagsstreitereien aus dem Blickwinkel von Richtern von geringem öffentlichem Interesse seien und bei überlasteten Gerichten häufig unter den Tisch fielen. Dabei können eben

diese Dinge Menschen zur Weißglut treiben. Peter Pickert kennt das aus persönlicher Erfahrung, war es doch sein eigener Nachbarschaftsstreit, der ihn Schiedsmann werden ließ. Wegen einer Regenrinne, die an einer Stelle neun, an einer anderen fünf Zentimeter über seine Grundstücksgrenze ragte, verklagte ihn ein Nachbar und man zog vor Gericht. Ein Gutachten wurde erstellt, Jahre dauerte das Verfahren, kostete fast 5.000 Mark und raus kam am Ende: nichts. Ein Aha-Erlebnis war das für den Architekten, der seit Oktober 2001 Schiedsmann ist.

An einem Holztisch treffen sich die Streitenden bei ihm, umgeben von gerahmten Fotografien, die von Peter Pickert entworfene Gebäude zeigen und die Oldtimer, die er leidenschaftlich gerne fährt. „Mir ist es wichtig, eine normale Atmosphäre zu schaffen“, erläutert er. Keine steife Amtsstube soll sein siegelführendes Schiedsgericht sein, sondern ein Ort, an dem Menschen ins Gespräch kommen und sich auf Augenhöhe begegnen.

Überhaupt die Augen: „Einige der Menschen, die zu mir kommen und sich Auge in Auge gegenüber sitzen, schreiben sich seitenlange Briefe, aber reden nicht mehr miteinander.“ Im Schiedsamt müssen sie den Mund aufmachen, ihre Sicht der Dinge schildern, als Antragsteller zudem eine konkrete Forderung stellen. Doch sie müssen sich auch die andere Seite anhören und letztlich – im Idealfall – gemeinsam eine Lösung finden. Gerade dieses miteinander Reden ist für Peter Pickert der Schlüssel. Er hatte schon Oma und Enkel an seinem Holztisch sitzen, die sich über Geld stritten und erst in seiner Amtsstube erkannten, in welcher (nicht nur finanziellen) Situation der oder die andere war. Und am Ende stand eine vereinbarte Ratenzahlung. „Das ist natürlich mein Vorteil“, sagt Peter Pickert. „Als Schiedsmann kann ich keine Urteile fällen, aber ich habe Gestaltungsfreiheiten, die mir kreative Lösungen ermöglichen.“

Schiedspersonen moderieren das Gespräch, ordnen Sachverhalte ein, vermitteln und können Kompromisse vorschlagen. Denn ohne die geht es nicht, weiß Peter Pickert: „Beide geben ein bisschen nach und dann kann man die Sache regeln.“ Das gelingt meistens: Rund 80 Prozent der Verhandlungen enden mit einer Einigung. Natürlich gäbe es „Menschen, die sind zu nichts bereit. Aber die meisten, die zu mir kommen, wollen eine Lösung finden und sich mit dem anderen vertragen.“ Und ab und zu reicht gar eine schlichte Entschuldigung.

-Julia Blättgen

INFO

In Mülheim gibt es Schiedsämtler in zehn Bezirken. Schiedspersonen sind von der Gemeinde gewählt und vom Amtsgericht vereidigt. Sie nehmen an regelmäßigen Fortbildungen teil und erhalten Einblick in rechtliche Grundlagen. Derzeit sind vier der zehn Mülheimer Bezirke nicht besetzt: In Saarn, Speldorf und Winkhausen werden Menschen für dieses Ehrenamt gesucht.

Geschult im Schlichten

Eva Merlau hilft an der Luisenschule anderen, Streit beizulegen

● Gelächter kann für Stress sorgen. Eva Merlau erlebt es immer wieder: Die einen lachen, die anderen fühlen sich veralbert. „Verschiedene Menschen empfinden Dinge eben verschieden. Vielleicht meint jemand einen Spruch tatsächlich nur als Witz, aber er kann trotzdem jemanden verletzen“, erläutert die 17-Jährige und nennt damit einen Kernpunkt, mit dem sie sich immer wieder auseinandersetzen muss: Missverständnisse treffen auf persönliche Befindlichkeiten und sorgen für Unruhe. Ganze Klassenverbände können da in Aufregung versetzt werden und dann ist: *Drama!* Dem setzt Eva Merlau Ruhe, Objektivität und ein offenes Gespräch entgegen – als Streitschlichterin an ihrer Schule.

Die Luisenschule besucht Eva Merlau. Im nächsten Jahr macht sie Abi. Bio und Englisch sind ihre Leistungskurse; sie ist eine der Großen an ihrem Gymnasium. Da wundert es nicht, dass sie stets von „Kindern“ spricht, wenn sie über ihren Einsatz als Streitschlichterin berichtet. Denn es sind stets Jüngere, Fünft- bis Neuntklässler, mit denen sie sich zu einem Schlichtungsgespräch zusammensetzt. Meist haben Lehrer das Treffen angeregt. Denn wenn zwei sich streiten, werden oft viele andere hineingezogen, der Unterricht und die Klassenharmonie gestört. Dann kann ein klärendes Gespräch, begleitet und moderiert von neutralen Personen, helfen. Und eben das ist Eva Merlaus zentraler Antrieb: „Ich möchte den Betroffenen helfen. So ein Konflikt ist ja auch Ballast, den man mit sich rumträgt.“

In der neunten Klasse wurde sie mit einer Freundin für ihren Einsatz geschult. In ihrer einstündigen Mittagspause lernten sie von einer Lehrerin, wie man Streit am besten schlichtet. Dass man objektiv und unparteiisch sein muss, erfuhren sie da. Dass beide Seiten zu Wort kommen sollen. Dass hinter dem offenen Konflikt häufig noch ein verdeckter liegt, auf den es wirklich ankommt. Und sie lernten, welche Fragen man stellt, um ein Gespräch konstruktiv zu gestalten. „Wie lange kennt ihr euch denn schon?“, nennt Eva Merlau als ein Beispiel für eine solche „Impulsfrage“.

Zum Streiten gehören ja bekanntlich immer zwei – zum Streitschlichten braucht man vier: zwei Streitende und zwei Streitschlichter. „Es hat sich bewährt, dass ein Schlichter das Gespräch und einer das Protokoll führt“, erläutert Eva Merlau. Denn Ziel ist es, mit den Kontrahenten gemeinsam eine Lösung zu finden, die schriftlich festgehalten und von beiden unterschrieben wird. Ob damit dann tatsächlich alles gelöst ist, ist eine andere Sache – aber dazu später mehr.

Denn vor der Lösung steht das Gespräch. „Wenn die Kinder gewillt sind, das Problem anzugehen und sich zu öffnen, kann man was bewirken“, hat Eva Merlau erfahren. Doch sie hat auch passive Teilnehmer erlebt,

die nicht mitmachen. Oder einen Schüler, der die Gefühle des anderen als uninteressant abgetan hat. Doch genau darum geht es: um verletzte Gefühle. Weil zwei im Kino waren, ohne einem Dritten Bescheid zu sagen. Weil ein Witz nach hinten losgegangen ist. Weil A und B zu C gesagt haben, dass D das und das gesagt hat. „Und“, sagt Eva Merlau, „mit dem Beginn der Pubertät der Schüler wird es (für uns) zunehmend schwieriger, als Streitschlichter zu intervenieren...“

Also versucht die 17-Jährige beim Schlichtungsgespräch für eine „entspannte Atmosphäre“ zu sorgen. Sie hört zu, ermuntert die Streitenden, sich mal in die Lage des anderen zu versetzen und gibt „einen geschützten Rahmen, um sich auszutauschen“. Klingt theoretisch einfach, praktisch muss man aufpassen, „dass es nicht wie beim Pingpong zugeht und sich beide abwechselnd Vorhaltungen machen. Denn das ist genau das Muster, das wir durchbrechen wollen.“



Eva Merlau

Foto: PR-Fotografie Köhring

Das ist leichter gesagt als getan, weiß die Luisenschülerin: „Es ist nicht so, dass man einmal spricht und alles ist gut.“ Zwar soll am Ende eine Lösung für den Konflikt gefunden werden, doch die bedeutet meist, dass die Beteiligten ihr Verhalten ändern müssen – und das ist ja für Menschen jeden Alters nicht einfach. „Wenn sich die Kinder zum Beispiel einigen, sich nicht mehr zu beleidigen, heißt das nicht, dass sie nicht in alte Muster zurückfallen.“ Eva Merlau würde sich wünschen, dass die Lehrer die Streitenden an getroffene Abmachungen erinnern würden, um vielleicht tatsächlich ein nachhaltiges Umdenken zu bewirken.

Die Abiturientin hat jedenfalls bei ihrem Einsatz erfahren, dass man zuerst mit sich selbst im Reinen sein muss, bevor man mit anderen Frieden schließen kann: „Es ist wichtig, dass man sich wohlfühlt und mit sich selbst zufrieden ist. Denn dann greift man andere nicht an.“ Deshalb ist sie überzeugt, dass es unerlässlich ist, den Klassenzusammenhalt zu stärken: „Ich denke, man kann viele Konflikte vermeiden, wenn man eine Gemeinschaft formt.“

-Julia Blättgen

Wintersammlung



Foto: Evelyn Serwotke/VEK-Archiv

● Im April jährt sich der Todestag Gerhard Tersteegens zum 250. Mal. Dieses Datum möchte die VEK mit einer Reihe von Veranstaltungen wahrnehmen und den bedeutenden Mülheimer und sein Werk würdigen. Dazu soll eine Reihe von Vorträgen und künstlerischen Darbietungen dienen. So wurde einer jungen Mülheimer Musikerin der Auftrag erteilt, alte Tersteegenlieder neu zu vertonen (Näheres dazu auf Seite 19).

Auch der Gedenkstein, den Mülheimer Bürger errichtet hatten, soll wieder sichtbar werden. In den Sechzigerjahren verschwand er im Schatten der Petrikirche. Nun soll er wieder, seiner Funktion als Denkmal entsprechend, umgesetzt und so sichtbar werden. Zuvor aber muss er instandgesetzt werden. 180 Jahre und Kriegseinwirkungen haben ihre zerstörerischen Spuren in dem Sandstein hinterlassen, rostende Eisen in seinem Inneren drohen ihn zu sprengen. Sichtbar wird das bereits auf den Fotos aus dem Archiv der VEK, die 1964 aufgenommen wurden.

Wir sehen es als unsere Aufgabe, kulturelles Erbe unserer Stadt für zukünftige Generationen zu bewahren. Dies kostet Geld. Um es aufzubringen, bitten wir um Ihre Hilfe. Darum liegt dieser Ausgabe des CON eine Zahlkarte bei. Schon jetzt sage ich den Spendern herzlichen Dank. -Justus Cohen

CON-Verteiler/-innen gesucht

● Für die Verteilung unseres Gemeindebriefes CON suchen wir neue Verteiler/-innen für diese Straßen: Oesterwindweg und Steinknappen 24-70 und 25-39 (circa 40 Haushalte) sowie Beckstadtstraße, Im Look, Priesters Hof, Rembergstraße, Rumbachtal 47-87 (etwa 70 Haushalte).

Menschen, die Lust haben, viermal im Jahr einen Spaziergang zu machen und dabei den CON in die Briefkästen zu werfen, werden gebeten, sich im Gemeindebüro zu melden unter Tel. 43 72 801 oder vek@kirche-muelheim.de.

Für die guten Zwecke...

● Auf positive Resonanz stieß unsere Bitte, mit der Wintersammlung den Diakonietreff mit Teestube an der Auerstraße sowie das Angebot „Ele-Phone“ der Mülheimer AWO zu unterstützen. 5.390 Euro konnten je zur Hälfte an die verantwortlichen Institutionen überwiesen werden.

Die Kindernothilfe e.V. Duisburg bedankt sich herzlich für die Spende von 1.100 Euro. Die diesjährige Oldtimer-Ausfahrt hatte wieder 1.000 Euro erfahren, die von einem Teilnehmer um 100 Euro aufgestockt wurden. Die beliebte Veranstaltung wird im kommenden Jahr fortgeführt: Die nächste Ausfahrt wird 2019 am 21. Juli stattfinden. Sie wird vielleicht etwas größer werden, denn etliche Oldtimerbesitzer haben ihr Interesse an der Teilnahme signalisiert. Wer sich und sein altes Fahrzeug zur Verfügung stellen möchte, kann sich bei Pfarrer Justus Cohen melden. -Justus Cohen



Freut sich auf Verstärkung 2019: Das Fahrerteam 2018.

Foto: PR-Fotografie Köhring

Wandertage in Altastenberg



● Bei herrlichem, sommerlichem Wetter mit angenehmen Temperaturen starteten im September 2018 die 14. Wandertage in Altastenberg. In der allen bekannten Bildungsstätte der Awo fällt das Einleben nicht schwer und die Wiedersehensfreude ist groß. Mit dem Ranger, der uns in den letzten 14 Jahren oft begleitete, ging es rund um die Ruhrquelle, um den Wald aus einer anderen Perspektive kennenzulernen. Bei einer Wanderung über die alte Heidenstraße und den Schwedensteig nach Westfeld begleitete uns ein ortskundiger Wanderführer, der viel zu berichten wusste. In diesem Jahr konnte am dritten Tag die wunderbare Aussicht vom Clemesberg genossen werden. Auf dem Goldenen Pfad konnten wir die eindrucksvolle Natur der Hochheide erleben.

-Gisela Wehnau (Text & Foto)

Von Personen



● Am 1. Oktober konnte Annette Schwechten ihr 40-jähriges Dienstjubiläum als Diakonin im Haus Scharpenberg begehen. Schon ein Jahr zuvor, ab dem 1.10.1977, hatte sie ihre Ausbildung mit einem praktischen Jahr abgeschlossen. Seit vier Jahrzehnten ist sie der gute Geist im Haus und hilft den Bewohnern und Bewohnerinnen bei der Bewältigung der Herausforderungen des Alters.

Seit dem 1. Oktober 1994 war Herr Walter Fuhrmann Küster und Hausmeister im Haus Scharpenberg. Fast 25 Jahre hat er im Hause im Sinne des Wortes die Aufgaben gestemmt und hat Besuchern und Bewohnern handfest zur Seite gestanden. Jetzt haben wir ihn in den Ruhestand verabschiedet.

Wir danken beiden für die in diesen Jahren geleistete Arbeit.

-Justus Cohen

-Fotos: PR-Fotografie Köhring

Einladung zum Mitarbeiterdank

18. Januar, 18 Uhr, Petrikerche

● Herzlich lädt das Presbyterium haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende zum Dankabend am Freitag, 18 Januar, ein. Der Abend beginnt um 18 Uhr mit einem Gottesdienst in der Petrikerche. Danach gibt es ab 19 Uhr ein leckeres Essen und ein buntes Programm im Altenhof.

Kita Muhrenkamp fertig

28. November, 11 Uhr, Am Muhrenkamp

● In nur halbjähriger Bauzeit wurde die Erweiterung der Kindertagesstätte Am Muhrenkamp fertig gestellt. Zu Beginn des Kiga-Jahres konnten Erzieherinnen und Kinder die hellen Räume zu Beginn des Kindergartenjahres am 1. August in Besitz nehmen. So haben nun fünf Gruppen in der Einrichtung Platz. So konnte die Gemeinde dem Mangel an Plätzen gerade im Innenstadtbereich ein wenig abhelfen. Noch werden die Außenanlagen erneuert. Am Mittwoch, 28. November, um 11 Uhr wird die Fertigstellung offiziell gefeiert.



Fast fertig: Die Kita am Muhrenkamp wurde sechs Monate lang umgebaut.

Foto: PR-Fotografie Köhring

Netzwerk unterwegs: Rückblick

- Goch – Weeze: 14 km. Kevelaer – Walbeck: ca. 18 km. Venlo – Steyl: 12 km. Linne/Weerd – Thorn: 16 km. Maastricht – Eijsden: 14 km.



Ja, wir wanderten auf den Spuren der Jakobspilger, in Teilabschnitten zwischen Goch und Eijsden, auf den uralten Wegen, die seit 1987 vom Europarat zur ersten Europäischen Kulturstraße erklärt wurden. Seit dem Mittelalter machen sich Menschen auf, um zu Heiligen Stätten zu pilgern, auf einem über ganz Europa verteilten Wegenetz. Für uns und unsere Wandergruppe mit wechselnden Teilnehmenden war klar: Niemals würden wir Santiago de Compostela erreichen!

Doch in der Gemeinschaft der Gruppe und auf den insgesamt rund 74 Kilometern erlebten wir beeindruckende Natur, geschichtsträchtige Städte und Dörfer, Kirchen und Klöster und das unbeschreibliche Wohlgefühl, das aufkommt, wenn man gemeinsam startet mit einem gemeinsamen Ziel, unterwegs viel erlebt, picknickt oder schick Kaffee trinkt, über kleine Bäche und höhere Zäune klettert, Rinderherden mutig begegnet oder ihnen ausweicht ... und gemeinsam ankommt.

-Anette Grunwald (Text & Foto)

Netzwerk unterwegs: Ausblick

März - September, diverse Kurztrips

- Unser Kooperationspartner, der Verein Kultur & Reisen aus Speldorf, hat für 2019 ein Reiseprogramm ausgearbeitet:
30. März bis 1. April: „Fahrt ins Blaue“
6. bis 15. Juni: Flusskreuzfahrt mit der MS Olympia nach Antwerpen - Middelburg - Veere - Rotterdam
21. bis 24. Juni: Aktivtage mit Wanderungen im Knüllwald
4. bis 8. August: Oberlausitz mit Station in Dresden, Görlitz, Zittauer Gebirge, Weimar
27. September bis 4. Oktober: Slowenien mit Station in Salzburg. Tagesausflüge nach Venedig und Triest, Gestüt Lipica, Hotel in Portoroz.

Näheres und Anmeldung im Netzwerksbüro

Männer-Sache

erster & dritter Mittwoch, 10.30 Uhr, Scharpenberg

- Boule spielen erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Interessierte Männer und begeisterte Spieler treffen sich jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat um 10.30 Uhr an der Boule-Bahn, Haus am Scharpenberg 1b. In geselliger Runde und mit Spaß an der (leichten) Bewegung können Einsteiger das Boule-Spielen erlernen und von der Erfahrung der anderen profitieren.

Ansprechpartner: Hermann Roßhoff
Tel. 36 08 83 oder Mail: a.h.rosshoff@gmx.de

Von Mülheim in die weite Welt

10. Dezember & 11. Februar, 19 Uhr, Petrikirchenhaus

- „Von Mülheim in die weite Welt – Bilderreise mit Erinnerungen“ – so lautet das Motto unter dem Dietrich Rühl alle Gäste auf eine Bilderreise in ferne Länder auf verschiedenen Kontinenten mitnehmen möchte. Am Montag, 10. Dezember, heißt das Thema „Im Land der Königin von Saba – Auf den Spuren einer Legende durch Äthiopien und den Jemen“. Ein „Wiedersehen mit Ägypten – Nilfahrt mit Rückblende“ gibt es am Montag, 11. Februar. Die Vorträge finden ab 19 Uhr im Petrikirchenhaus statt.

Ansprechpartner: Dietrich Rühl
Tel.: 37 38 62 oder E-Mail: info@dietrich-ruehl.de.

FrauenPower

Erster Donnerstag, 15 Uhr, Scharpenberg

- Das Netzwerk-Angebot „FrauenPower“ findet ab Februar wieder jeden ersten Donnerstag im Monat ab 15 Uhr statt. Interessierte Damen sind dann herzlich zum Boule-Spielen eingeladen.

Ansprechpartnerinnen:
Birgit Arndt (Tel. 0208 / 43 89 07,
Mail: birgit@fb-w.de)
und Ilona Hübelmann (Tel. 0208 / 38 47 88,
Mail: ilona-h-muelheim@t-online.de)

Samstagstour im Winter

26. Januar, Rundwanderung über den Auberg

- Zur ersten „Samstagstour für alle Generationen“ im Jahr 2019 sind alle Erwachsenen und Familien eingeladen, welche gut zu Fuß sind und sich gerne in der freien Natur bewegen. Die Wanderung folgt dem Motto „Orten der Erinnerung im Auberg begegnen“.
Kostenbeteiligung (Fahrtkosten, wärmender Eintopf): Erwachsene 20 EUR, Kinder und Jugendliche 15 EUR; eine Bezuschussung ist möglich. Anmeldung bis zum 14. Januar 2019 bei Horst Wolf: Tel. 0208/436626 oder horst@wolfag.de oder Iris Schmitt (siehe rechts unten).

Iris Schmitt ist die Netzwerkkoordinatorin der VEK. Sie ist Ansprechpartnerin für alle Menschen, die eigene Angebote oder Gruppen ins Leben rufen und so Netzwerkarbeit leisten möchten, und hilft ihnen dabei, ihre Ziele zu verwirklichen.

Das Netzwerksbüro ist im Petrikirchenhaus, Pastor-Barnstein-Platz 2, eingerichtet. Sprechstunden sind montags von 13 bis 15 Uhr sowie donnerstags von 11 bis 13 Uhr. Das Netzwerkteam lädt am ersten Donnerstag eines Monats ab 17 Uhr zum „Netzwerk-Treffen“ für alle Interessierten ein.

netzwerkdervek@kirche-muelheim.de
iris.schmitt@kirche-muelheim.de
Tel. 01578 / 64 036 72

	Petrikirche (PLZ 45468) 11.15 Uhr <i>Pastor-Barnstein-Platz 3 / Althofstr.</i>	Pauluskirche (PLZ 45470) 11.15 Uhr <i>Witthausstr. 11 / Sauerbruchstr.</i>
02.12.2018 1. Advent Freitag 07.12.2018	J. Cohen Abendmahl, Mädchen A-Chor	Sandmann Gottesdienst bewegt, große Form mit Band, anschl. Mittagessen 18 Uhr: Roth Jugendgottesdienst mit Band
08.12.2018 Samstag 08.12.2018		16.30 Uhr: Sonnenberger Gottesdienst für kleine Leute
09.12.2018 2. Advent	Roth Vormittagskantorei	A. Cohen Gottesdienst bewegt <i>Taufe möglich</i> Wichelchöre & Zimbalisten 18 Uhr: J. Cohen Leben ohne dich
15.12.2018 Samstag 15.12.2018	18 Uhr: A. Cohen Carol Service Kantorei, Mädchen- und Jungen-A-Chöre	
16.12.2018 3. Advent	Sandmann 18 Uhr: A. Cohen Carol Service Kantorei, Mädchen- und Jungen-A-Chöre	Sonnenberger Gottesdienst bewegt, Abendmahl
23.12.2018 4. Advent	J. Cohen	10.15 Uhr: Singen bewegt 11.15 Uhr: Sandmann Gottesdienst bewegt
24.12.2018 Heiligabend	16 Uhr: Justus Cohen Familienvesper Krippenspiel, Wichelchor & Zimbalisten, Mädchen-B-Chor 18 Uhr: A. Cohen Kantorei & Mädchen A-Chor 23 Uhr: J. Cohen Sologesang	15 Uhr: Sonnenberger Familienvesper mit Krippenspiel bewegt 17 Uhr: Roth 18.30 Uhr: Roth
25.12.2018 1. Weihnachtstag	Sonnenberger Abendmahl Jungenchöre & Kammerchor	
26.12.2018 2. Weihnachtstag		Sandmann Gottesdienst bewegt, Taufe ChoroNeo
30.12.2018 1. Sonntag n. dem Christfest	Sonnenberger	Werner Gottesdienst bewegt
31.12.2018 Altjahrsabend	18 Uhr: Roth Abendmahl	
01.01.2018 Neujahr		Sonnenberger Gottesdienst bewegt
06.01.2019 Epiphania	Wehnau Abendmahl	Sandmann Gottesdienst bewegt, große Form mit Band, anschl. Mittagessen
13.01.2019 1. So nach Epiphania	A. Cohen	Roth Gottesdienst bewegt, <i>Taufe möglich</i>
18.01.2019 Freitag	18 Uhr: Justus Cohen Gottesdienst zum Mitarbeiterdank	
20.01.2019 2. So nach Epiphania	Sandmann Kammerchor 18 Uhr: Stamm Taizé-Gottesdienst Kantorei, Chor St. Mariae Geburt, Vormittagskantorei, Mädchen-A-Chor	Sonnenberger Gottesdienst bewegt, Abendmahl
27.01.2019 3. So nach Epiphania	Roth Mädchen-A-Chor, <i>Taufe möglich</i>	10.15 Uhr: Singen bewegt 11.15 Uhr: A. Cohen Gottesdienst bewegt
03.02.2019 4. So nach Epiphania	Tappe Abendmahl, Vormittagskantorei	Sandmann Gottesdienst bewegt, große Form mit Band, anschl. Mittagessen
08.02.2019 Freitag	18 Uhr: J. Cohen Jugendgottesdienst	
09.02.2019 Samstag		16.30 Uhr: Sonnenberger Gottesdienst für kleine Leute
10.02.2019 5. So nach Epiphania	A. Cohen Kantorei 18 Uhr: Sandmann Evensong, Kammerchor	J. Cohen Gottesdienst bewegt, <i>Taufe möglich</i>
17.02.2019 Septuagesimae	Roth Flötenkreis	Sonnenberger Gottesdienst bewegt, Abendmahl, Kirchentagssonntag
24.02.2019 Sexagesimae	Sandmann Mädchen- und Jungen-A-Chor, <i>Taufe möglich</i>	10.15 Uhr: Singen bewegt 11.15 Uhr: Roth Gottesdienst bewegt
01.03.2019	17 Uhr: Weltgebetstag St. Mariae Geburt	

Senioren- und Krankenhausgottesdienste

Altenheim Kuhlendahl

Kuhlendahl 104 - 106
Dienstag, 16.30 Uhr

11.12.	Sandmann
08.01.	Sandmann
22.01.	Sandmann
05.02.	Sandmann
19.02.	Sandmann

Seniorenzentrum Bonifatius

Hingbergstr. 61
Donnerstag, 15.45 Uhr

13.12.	Welting
16.12.	16 UHR
27.12.	Sandmann
16.01.	16 UHR
10.01.	N.N.
24.01.	N.N.
07.02.	N.N.
21.02.	N.N.

Altenheim Gracht

Gracht 39
Montag, 10.30 Uhr

10.12.	Sandmann
07.01.	Sandmann
21.01.	Sandmann
04.02.	Sandmann
18.02.	Sandmann

Kapelle Scharpenberg

Scharpenberg 1b
Dienstag, 15.00 Uhr

08.01.	Wehnau
22.01.	Unterhansberg
12.02.	A. Cohen
26.02.	Sandmann

Wohnstift Raadt

Parsevalstr. 111
Sonntag, 10.00 Uhr

02.12.	Kellermann
09.12.	Kirchner
16.12.	Kämpgen
23.12.	Kirchner
24.12.	Kellermann
15.01.	15 UHR
30.12.	Kirchner
06.01.	Kirchner
13.01.	Kämpgen
20.01.	Kellermann
27.01.	Kirchner
03.02.	Wehnau
10.02.	Kirchner
17.02.	Kellermann
24.02.	Kastrup

Haus Ruhgarten

Mendener Str. 106
Mittwoch, 16.30 Uhr

19.12.	Sandmann
16.01.	Sandmann
20.02.	Sandmann
Sonntag, 10.30 Uhr	
25.12.	Großarth
31.12.	Dienstag
16.30 UHR	Dierbach
27.01.	Dierbach
24.02.	Dierbach

Kath. Krankenhaus

Kaiserstr. 50
Donnerstag, 19 Uhr

06.12.	Schuller
20.12.	N.N.
14 UHR	ÖKUMENISCHER WEIHNACHTSGOTTESDIENST

Ev. Krankenhaus

Wertgasse 30
Samstag, 18.45 Uhr

01.12.	Schmalenbach-LICHTERANDACHT MIT BACKSTEIN-CHOR
08.12.	Radix
15.12.	Radix ABENDEMAHL
22.12.	Schmalenbach MUSIKALISCHER GOTTESDIENST MIT BACKSTEIN-CHOR UND INSTRUMENTALISTEN
24.12.	Radix/Schmalenbach MIT KAMMERMUSIK
31.12.	Radix
05.01.	Schmalenbach
12.01.	Schmalenbach ABENDEMAHL
19.01.	Schuller
26.01.	Radix
02.02.	Schmalenbach
09.02.	Radix ABENDEMAHL
16.02.	Schmalenbach
23.02.	Radix

Gottesdienst bewegt: Was ist das?

Jeden Sonntag ab 10.30 Uhr ist die Pauluskirche offen zum Ankommen bei einer Tasse Kaffee oder einem Glas Schorle.

Um 11.15 Uhr fängt der Gottesdienst an. Im »Gottesdienst bewegt« kannst du immer aussuchen, welcher Zugang zum Bibeltext der Woche dir heute entspricht. In 2-4 Gruppen gibt es 20 Minuten lang unterschiedliche Angebote: Predigt, Bibelgespräch, Meditation, Tanz, Kreatives, Spielerisches, Bibelarbeit, Musikalisches...

Die Gruppenphase ist eingebettet in einen Gottesdienstablauf mit modernen Gesängen, Gebeten in Alltagssprache, lebensnahen Texten in verständlicher Form. Nach dem Gottesdienst bleibt die Kirche noch offen, mit Zeit für Gespräche, ein Tässchen Kaffee und einen Keks, oder auch eine Runde Kicker oder Billard in der Jugend-Etage...

Kirchcafé im Petrikirchenhaus

Nach dem Gottesdienst in der Petrikirche sind alle Gemeindeglieder ins Petrikirchenhaus eingeladen: An jedem Sonntag bietet das Kirchcafé dort Gelegenheit zum Plaudern. An jedem zweiten Sonntag im Monat findet es zudem als Büchercafé von Las Torres statt. Im Petrikirchenhaus gibt es dann zum Kaffee auch Kuchen und vor allem die Möglichkeit, in den Büchern zu stöbern.

TAXI zum Gottesdienst?

Dies funktioniert so:
Sie melden sich Montag bis Freitag, 10 bis 12 Uhr, im Gemeindebüro (Tel.: 4372801 oder email: vek@kirche-muelheim.de) an. Sie werden dann vor Gottesdienstbeginn abgeholt und im Anschluss wieder heimgebracht.

Dieser Service ist kostenfrei.

Öffnungszeiten Petrikirche

dienstags bis freitags 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr
samstags 10 bis 13 Uhr
sonntags zu den Gottesdiensten

während des Altstadt-Adventsmarktes:
dienstags bis samstags 16 bis 20 Uhr, sonntags zum Gottesdienst und nach musik. Angeboten bis 20 Uhr

● PFARRER/-IN

Pfarrer Justus Cohen (Bezirk West)
August-Schmidt-Str. 19, 45470 MH
Tel. 434770, Fax 436643
Mail: justus.cohen@kirche-muelheim.de

Pfarrerin Bettina Roth (Bezirk Süd)
(montags dienstfrei)
Parsevalstr. 44, 45470 MH, Tel. 372220
Mail: bettina.roth@kirche-muelheim.de

Pfarrer Dietrich Sonnenberger (Bezirk Mitte)
(mittwochs dienstfrei)
Sauerbruchstr. 39, 45470 MH, Tel. 4449575,
Mail: dietrich.sonnenberger@kirche-muelheim.de

Pfarrerin Annegret Cohen (Bezirk Ost)
August-Schmidt-Str. 19, 45470 MH
Tel. 434770, Fax 436643
Mail: annegret.cohen@kirche-muelheim.de

Pfarrerin Sabine Sandmann (Entlastungspfarrstelle)
Liebigtr. 76, 45145 Essen
Tel. 0201 7493 4438
Mail: sabine.sandmann@kirche-muelheim.de

● KÜSTER/-IN

Pauluskirche
Witthausstr. 11, 45470 MH
Erika Saß
Tel. 01575-7230134
Mail: sass@kirche-muelheim.de
(montags dienstfrei)

Petrikirche
Pastor-Barnstein-Platz 1, 45468 MH
Harald Helming-Arnold
(mittwochs dienstfrei)
Pastor-Barnstein-Platz 3, Tel. 0163-2602592
kuester.petri@kirche-muelheim.de

Petrikirchenhaus
Pastor-Barnstein-Platz 2, 45468 MH
Yvonne Schulze
(montags dienstfrei)
Tel. 0157-81722700
Mail: schulze@kirche-muelheim.de

Scharpenberg
Scharpenberg 1b, 45468 MH
Robin Böhmer Tel. 0172-9215386
Mail: boehmer@kirche-muelheim.de
(samstags dienstfrei)

● SENIORENARBEIT

Annette Schwechten (Sozialarbeit)
Scharpenberg 1b, 45468 MH, Tel. 9918611
Diakonin Gisela Wehnau
Sängergasse 5, 45473 MH, Tel. 762968
Mail: gisela@wehnau.de
Kirsten Wennemers (ehrenamtliche Seelsorge)
Kontakt über Gemeindebüro

● GEMEINDEBÜRO VEK

montags bis freitags 10:00 - 12:00 Uhr
Sabine Vialardi, Dagmar Krapoth, Britta Schlevoigt
Pastor-Barnstein-Platz 3, 45468 MH, Tel. 4372801
Mail: vek@kirche-muelheim.de
Zwischen den Jahren ist das Gemeindebüro nur am
Freitag, 28. Dezember, geöffnet.

● MITGLIEDER DES PRESBYTERIUMS

	<u>Telefon</u>
Wolfgang Berg	3 14 35
Ursula Bottenbruch	40 09 04
Ursula Decker	42 82 58
Felix Hofmann	35 597
Andreas Köhring	43 81 21
Heike Laumann	38 28 93
Renate Lohmer	3 26 70
Michael Meister	38 41 82
Philipp Schwechten	2 05 89 47
Heide Schwickrath	39 02 04
Ulrich Turck	99 54 50
Hans Wennemers	43 67 07
Christa Zimmermann	43 58 20

● NETZWERKKOORDINATION

Iris Schmitt
Pastor-Barnstein-Platz 2, 45468 MH
Mail: iris.schmitt@kirche-muelheim.de
Tel. 01578-6403672
netzwerkdervek@kirche-muelheim.de

● JUGENDELEITERINNEN

Witthausstraße 11, 45470 MH, Tel. 3015739
Claudia Behrend, Tel. 0157-56993951
Mail: claudia.behrend@kirche-muelheim.de
Ulla Bottenbruch, Tel. 0157-56993967
Mail: ulla.bottenbruch@kirche-muelheim.de

● KIRCHENMUSIK

KMD Gijs Burger, Tel. 3880025
Mail: g.burger@musik-in-petri.de
Rainer Helling, Tel. 431663
Mail: rainer.helling@gmx.de
Christoph Genditzki, Tel. 496822
Claudia Duschner, Tel. 6989811

● GEMEINDEAMT/VERWALTUNG

Haus der Ev. Kirche
Sachbearbeiter Kristof Nicklasch,
Althofstraße 9, 45468 MH, Tel. 3003 -126
Mail: nicklasch@kirche-muelheim.de

● KINDERGÄRTEN

Arche
Leiterin Uschi Weitz,
Kluse 41, 45470 MH, Tel. 33139
Mail: kiga-arche@kirche-muelheim.de

● KINDERGÄRTEN IN ANDERER TRÄGERSCHAFT

Muhrenkamp - Träger Ev. Graf-Recke-Stiftung
Leiterin Monika Brencher,
Muhrenkamp 8, 45468 MH, Tel. 35841
Mail:m.brencher@graf-recke-stiftung.de
Sonnenblume - Träger Ev. Graf-Recke-Stiftung
Leiterin Monika Brencher,
August-Schmidt-Str. 43, 45470 MH, Tel. 4377850
Mail:m.brencher@graf-recke-stiftung.de

● EV. LADENKIRCHE

Kaiserstr. 4, 45468 MH, Tel. 3056731,
Mail: ladenkirche@kirche-muelheim.de
Eintrittsstelle
Mo. Di. Do. Fr. 11:00-17:00 Uhr, Mi. Sa. 11:00-14:00 Uhr
Café in der Ladenkirche
montags bis freitags 10:00 - 18:30 Uhr,
samstags 10:00 - 14:00 Uhr

● EV. FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE

Scharpenberg 1b, 45468 MH, Tel. 3003-333
Mail: info@evfamilienbildung.de

● WELTLADEN

Kaiserstraße 8-10, 45468 MH, Tel. 33624,
montags bis freitags 10:00 - 19:00 Uhr,
samstags 10:00 - 14:00 Uhr
Mail: weltladen-mh@web.de

● FREUNDKREIS LAS TORRES e.V.

Christel Schuck, Tel. 426074
www.lastorres.de

● HOSPIZ MÜLHEIM

Friedrichstr. 40, 45468 MH, Tel. 970 655 00

● KIRCHE IM INTERNET

www.vek-muelheim.de
facebook.com.VereinteEv.KirchengemeindeMuelheim
www.kirche-muelheim.de
www.musik-in-petri.de
www.ekir.de - www.ekd.de

● RAT UND TAT

Telefonseelsorge: 0800-111 0111 und
0800-111 0222 (kostenfrei!)
Ev. Beratungsstelle für Erziehungs- Ehe-, und
Lebensberatung, Tel. 32014
Ev. Beratungsstelle für Schwangerschaftskonflikte,
Tel. 3003-251
Diakoniewerk Arbeit und Kultur Tel. 45953-0
www.diakoniewerk-muelheim.de
Diakonisches Werk Tel. 3003-277
www.diakonie-muelheim.de
Frauenhaus Mülheim Tel. 997086
Online-Beratung
www.nummergegenkummer.de
www.bke-jugendberatung.de
www.bke-elternberatung.de
www.sekten-info-nrw.de
www.ginko-stiftung.de
www.chatseelsorge.de
www.trauernetz.de

● KONTEN

Für bes. und diakonische Aufgaben in den Bezirken
Zahlungsempfänger: Kirchenkreis An der Ruhr
IBAN - DE49 3506 0190 1011 1660 20
BIC - GENODED1DKD
! Wichtig: Bitte Verwendungszweck angeben.
Diakonie Bez.
oder: Besondere Aufgaben Bez.
Bitte an der markierten Stelle einen Bezirk eintragen:
Mitte, West, Ost, Süd

Spendenkonto Flüchtlingsarbeit

Zahlungsempfänger: Kirchenkreis An der Ruhr
IBAN - DE49 3506 0190 1011 1660 20
BIC - GENODED1DKD
Vwz.: VEK, 530 003

Stiftung der Ev. Kirchengemeinde Holthausen

Ansprechpartnerin: Pfarrerin Bettina Roth
IBAN - DE97 3506 0190 1013 5010 13
BIC - GENODED1DKD
Vwz.: Zustiftung der Ev. Kgm. Holthausen

Rekos Jugend-Stiftung

Eine Stiftung für die Jugend der Altstadtgemeinde
Ansprechpartner: Pfarrer i.R. Peter Vahsen
IBAN - DE91 3625 0000 0300 0453 59
BIC - SPMHDE3EXXX

Benjamin e. V. - Verein zur Förderung der Kindergärten der Altstadt

Ansprechpartner: Marc Affeltranger
IBAN - DE10 3625 0000 0300 0429 37
BIC - SPMHDE3EXXX

Förderkreis des Ev. Kindergarten Arche e. V.

Ansprechpartnerin: Julia Vaupel
IBAN - DE52 3506 0190 1013 8190 13
BIC - GENODED1DKD

Denkmalstiftung Petrikirche

Ansprechpartner: Pfarrer i.R. Peter Vahsen
Zahlungsempfänger: Kirchenkreis An der Ruhr
IBAN - DE49 3506 0190 1011 1660 20
BIC - GENODED1DKD
Stichwort: Denkmalstiftung Petrikirche

Förderkreis für Kirchenmusik in der Petrikirche e.V.

Ansprechpartnerin: Dr. Andrea Maria Gassel
IBAN - DE95 3625 0000 0300 0228 80
BIC - SPMHDE3EXXX

Stiftung Jugend mit Zukunft

Eine Stiftung des Evangelischen Kirchenkreises An der Ruhr
Ansprechpartner: Pfarrer i.R. Frank Kastrup
IBAN - DE03 3506 0190 1013 6220 15
BIC - GENODED1DKD

Stiftung Petrikirchenhaus

Ansprechpartner: Ulrich Turck
IBAN - DE58 3625 0000 0175 0665 94
BIC - SPMHDE3EXXX

Bei Spenden bitte immer Adresse angeben

„Was für ein Vertrauen“: Kirchentag in Dortmund

● Mal eben schnell zum Kirchentag? In 2019 haben Menschen aus Mülheim diese Chance, denn der 37. Deutsche Evangelische Kirchentag findet vom 19. bis 23. Juni in Dortmund statt.

Interessierte können zwischen verschiedenen Tickets für den Kirchentag auswählen – ganz nach ihren Bedürfnissen. Für alle, die an allen fünf Veranstaltungstagen teilnehmen möchten, empfiehlt sich eine Dauerkarte. Daneben gibt es die Möglichkeit, mit einer Tages- oder Abendkarte den Kirchentag an einzelnen Tagen zu besuchen. Für Familien gibt es die günstige Familienkarte.

Noch bis zum 8. April können Frühbucher/-innen eine Dauerkarte für alle für Tage des Kirchentags für 98 Euro (ermäßigt: 54 Euro) erwerben, danach wird's etwas teurer, nämlich 108 Euro (erm. 62 Euro). Die Familien-Dauerkarte kostet 168 Euro.

Dauerteilnehmende haben die Wahl zwischen circa 2000 Veranstaltungen in Dortmund und zugleich an diesen Tagen freie Fahrt im gesamten VRR.

Kinder bis zwölf Jahre nehmen kostenlos teil (ohne VRR-Ticket). Tageskarten inklusive VRR-Ticket kosten 35 Euro (erm. 19 Euro).

Alle Karten sind online unter https://www.kirchentag.de/no_cache/teilnehmen/anmelden.html erhältlich.

Am Samstag, 16. Februar, um 13 Uhr macht auf dem Kurt-Schumacher-Platz eine fahrende „Bude“ Station, die für den Kirchentag wirbt. Dabei sind auch drei Mülheimer Posauenchöre mit Kirchentagsongs.

Am Sonntag, 17. Februar ist Kirchentagssonntag, der mit kirchentagsgemäßen liturgischen Elementen und Kirchentagsliedern Lust auf Dortmund machen will. Gefeiert wird er um 11.15 in der Pauluskirche an der Witthausstraße 11.



Julia Helmke (Generalsekretärin des Kirchentags), Hans Leyendecker (Präsident des 37. DEKT) und Annette Kurschus (Präsidentin der Evangelischen Kirchen von Westfalen) präsentieren das Kampagnenmotiv für den 37. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Dortmund.

Foto: DEKT

Candle-Lighting Day: „Vermissen - Spurensuche“



Foto: Justus Cohen

● Am Worldwide Candle-Lighting Day (Internationaler Tag des Kerzenanzündens, immer der zweite Sonntag im Dezember), 9. Dezember, denken Angehörige an ihre verstorbenen Kinder.

„Vermissen – Spurensuche“ ist das Thema des Gottesdienstes, der an diesem Tag um 18 Uhr in der Pauluskirche, Witthausstraße 11, gefeiert wird. Er wird von Mitgliedern der Gruppe „Leben ohne Dich“ (<http://www.shg-muelheim.elterntrauer.de>) gestaltet. Im Anschluss wird zu einem Imbiss eingeladen.

Leinen los auf der Konfifahrt



● Mit viel Spaß und Abenteuerlust ging es vom 14. bis 16. September für rund 70 Konfis wieder aufs IJsselmeer. Begleitet wurden sie von vier haupt- und acht ehrenamtlich Mitarbeitenden; drei neue Teamer waren zum ersten Mal dabei. Inzwischen konnten einige die auf der eigenen Konfi-Freizeit gesammelte Segelerfahrung einbringen...

Die Anforderungen an Bord waren trotzdem noch eine schöne Herausforderung. Die erfahrenen Teamer haben auch in diesem Jahr wieder mit Rat und Tat zur Seite gestanden. So konnten wir mit allen Konfis – besonders mit denjenigen, die noch nie auf einem Segelboot gewesen sind, – eine ganz tolle Zeit verbringen.

Am Freitagabend ging es auf die Plattbodenschiffe „Avondrood“, „Hester“ und „Antoinette“. Sie lagen schon startklar in Kampen am Ufer bereit und wurden direkt mit großer Begeisterung von den Konfis bewundert und inspiert. Nachdem das Gepäck und jede Menge Lebensmittel unter Deck verstaut waren und alle ihre Kajüten bezogen hatten, wurde es richtig gemütlich auf den Schiffen.

Am Samstag segelten wir gleich nach dem Frühstück Richtung Enkhuizen, einem beliebten Ausflugshafen. Bei sonnigem Wetter und reichlich Wind mussten wir sehr viel kreuzen, um ans Ziel zu gelangen. Unzählige Manöver verlangten unsere Aufmerksamkeit und reichlich körperlichen Einsatz. Später konnten wir dann noch am Strand von Enkhuizen schwimmen gehen, die anderen Schiffe besuchen oder in die Stadt gehen. Am Abend haben wir mit großem Hunger gemeinsam gekocht, verschiedene Spiele gespielt und die Erlebnisse des Tages miteinander ausklingen lassen.

Am Sonntag segelten wir bei herrlichem Sonnenschein wieder zurück nach Kampen. Auf der Hester sogar mit dem jüngsten Skipper der Niederlande, Luca ist gerade mal 20 Jahre alt. In Kampen angekommen warteten schon unsere Busse auf uns und nachdem wir wieder „klar Schiff“ gemacht hatten, ging es schon wieder Richtung Heimat. Dass diese Wochenenden aber auch immer so schnell vorbei sein müssen! Der Törn bleibt uns in guter Erinnerung und die Konfis sind als Gruppe noch stärker zusammengedrückt. Die Teamer haben das Wochenende auch sehr genossen und freuen sich schon auf die nächste Fahrt!

-Mara Eggeling

Foto: Dietrich Sonnenberger

Haus für Jugend und Familien

Mo	Teens-Point	16:00-17:30
	Kinderprojekte von 9-12 Jahren Jugendtreff am Montag	18:00-19:30
	Kreativprojekte ab 12 Jahren	
Di	Open House	16:00-19:00
	Unterrichtsrunden, offene Phasen, Konfitreff und Projektangebote	
	TEaMPOint	19:00-20:00
Mi	Mitarbeitertreff für Ehrenamtliche in der Jugendarbeit	
	Kids-Point	16:00-17:30
	Kinderprojekte von 6-8 Jahren Mitarbeiterschulung	18:00-20:00 (SEPT. - MÄRZ, 14 TÄG.)
Do	Für Jugendliche ab 13 Jahren, die in die Mitarbeit einsteigen wollen	
	Open House	16:00-19:00
Fr	Unterrichtsrunden, offene Phasen, Konfitreff und Projektangebote	
	Teamtref – Gottesdienst bewegt Klub Jugend	18:00-19:00 18:00-19:30
So	Treff für Jugendliche ab 14 Jahren	
	„Gottesdienst BEWEGT“	11:15
	Angebot für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien	

Jugendgottesdienste

7. Dezember, 18 Uhr, Pauluskirche

● Der nächste Jugendgottesdienst wird am Freitag, 7. Dezember, um 18 Uhr in der Pauluskirche gefeiert, unter dem Motto: „Ich glaube, also sing ich“.

Der erste Jugendgottesdienst im neuen Jahr findet dann am Freitag, 8. Februar, um 18 Uhr, diesmal in der Petrikirche auf dem Kirchenhügel statt.

Wir laden euch herzlich ein, wieder mit dabei zu sein. Im Anschluss gibt es Zeit zum Reden und gemeinsamen Essen.

Gottesdienst für kleine Leute

8. Dezember, 16.30 Uhr, Pauluskirche

● Der nächste Gottesdienst für kleine Leute (zwei bis sechs Jahre) findet am Samstag, 8. Dezember, um 16.30 Uhr im Haus für Kinder, Jugend und Familien (Pauluskirche), Witthausstraße 11, statt. „Seht, die gute Zeit ist nah!“ heißt er, passend zum Advent. Im Anschluss sind alle Kinder mit ihren Eltern, Geschwistern und Großeltern zu einem gemütlichen Zusammensein beim Mitbring-Büfett, Würstchen und Getränken eingeladen.

Der erste Gottesdienst für kleine Leute in 2019 findet am 9. Februar statt.

Neuer Töpferkurs

25. Februar - 1. Juli, 16 - 17.30 Uhr, HKJF

● Kreative Jungen und Mädchen von neun bis zwölf Jahren treffen sich ab 25. Februar wieder montags von 16 bis 17.30 Uhr im „Teens Point“ zum Töpfern. Matschen, Klatschen, Formen und Kneten... Ob Tassen, Töpfe, Schalen, Häuser oder Tiere – mit Ton kannst Du tolle Dinge gestalten! Hast Du Lust? Dann komm zum Töpfern! Hier findest du neben dem Töpferofen, jeder Menge Ton und Glasuren, weitere Teens mit denen du im Haus für Kinder, Jugend und Familien, Witthausstraße 11, viel Spaß haben kannst. Anmeldungen bei Claudia Behrend

Chorbegegnung

● Ende Februar geht es mit den A-Chören zu einer Chorbegegnung zum Jugendchor der Kathedrale in unsere Partnerstadt Tours. Eine Delegation aus Tours wird die Singschule an der Petrikirche bereits am ersten Advent besuchen, um die Begegnung vorzubereiten. Der Chor der Kathedrale in Tours kommt dann im nächsten Jahr zum Gegenbesuch nach Mülheim. Nach einem ersten herzlichen Treffen der Vorbereitungsgruppen in Tours freuen sich die Verantwortlichen der Singschule sehr auf die Chorbegegnung!

-Gijs Burger

Hausfest „Pauluskirche bewegt“

10. März, 11.15 Uhr, Pauluskirche

● Das jährliche Hausfest unter dem Titel „Pauluskirche bewegt“ wird am Sonntag, 10. März, an der Witthausstraße 11 gefeiert.

Um 11.15 Uhr beginnen wir mit dem „Gottesdienst bewegt“, anschließend besteht die Möglichkeit eines kleinen Mittagessens, Kaffeetrinken und Waffeln und vielem mehr. Verschiedene Aktionen und Spiele in den Räumlichkeiten und auf dem Außengelände laden dann zwischen 12.30 und 15.00 Uhr zum Mitmachen ein!

Familienfreizeit in der Eifel



● Und es war Sommer...: Der Titel von Peter Maffays Song hätte die Überschrift sein können für die Familienfreizeit Mitte Oktober nach Heimbach-Hergarten. Gummistiefel, Matschhosen, Regenjacken – wir hatten alles dabei. Doch im Moor des Hohen Venns, auf den Waldwegen des Wilden Kermeters und im Freilichtmuseum Kommern waren eher Shirts und Shorts gefragt.

Bei schönstem Wetter sind wir kilometerweit gewandert, haben wir Boule gespielt und Fußball. Wir haben die Spielplätze vor dem Haus und am Ende des Ortes erkundet, wir haben uns auf Picknickdecken geaalt, sind mit nackten Füßen durchs Gras gelaufen. Die Kleinen sind geklettert, die Großen haben Kaffee getrunken und übers Leben philosophiert. 23 Erwachsene, 19 Kinder und ein Hund waren glücklich.

Und das ging nach Sonnenuntergang so weiter: beim Tischfußball, beim Kartenspiel, bei der Nachtwanderung. Einzig die selbst gebastelten Kürbisfratzen, die im Dunklen der Nacht leuchteten, erinnerten daran, dass der Sommer längst vorbei war. Schön war's in diesem besonderen Herbst 2018 in der Eifel!

-Deike Frey (Text & Foto)

Offenes Singen zum 1. Advent

2. Dezember, 17 Uhr, Petrikerche

● Zum Offenen Singen am ersten Advent, 2. Dezember, laden die Chorgruppen der Petrikerche ein. In diesem Jahr werden adventliche und weihnachtliche Lieder und Kanons aus Deutschland, Frankreich, England und den Niederlanden auf dem Programm stehen und im Wechsel mit der singenden Gemeinde, der Petri-Kantorei und den Mädchen- und Jungen-B-Chören der Singschule an der Petrikerche vielfältig gestaltet. Rudel-Singen gibt es also unter anderem Namen bei uns schon lange! An den Orgeln begleiten Petra Stahringer und Rainer Helling. Die Leitung hat Gijs Burger.

Gesungene Weihnacht

26. Dezember, 17 Uhr, Petrikerche

● Bei der gesungenen Weihnachtsgeschichte am zweiten Weihnachtstag um 17 Uhr in der Petrikerche werden zu den verschiedenen Stationen der Weihnachtsgeschichte jeweils zwei bis drei Lieder mit Kindern der Singschule, dem Petri-Kammerchor und Besuchern gesungen. Im Wechsel dazu lesen Kinder die Weihnachtsgeschichte in der Fassung von Hanna Schenck und Geo Schenck. Außerdem werden instrumentale Oberstimmen zu den Liedern gespielt; damit wird dem gemeinsamen Singen ein weihnachtlicher Glanz verliehen. Petra Stahringer wird an der Chororgel das Singen begleiten und Gijs Burger wird durch die Stunde führen.

Carol Service im Doppelpack

15. & 16. Dezember, 18 Uhr, Petrikerche



Foto: privat

● In diesem Jahr gibt es wieder zwei Carol Services, diesmal am Wochenende des dritten Advent, 15. und 16. Dezember. Die Christvespern nach englischer Tradition werden jeweils um 18 Uhr in der Petrikerche gefeiert. Es singen die Kantorei und die A-Chöre der Mädchenkantorei und des Jungenchores. Zehn englische Weihnachtslieder erklingen im Wechsel mit neun Lesungen. Beide Programme werden musikalisch gleich sein. Bei einigen der festlichen Carols ist die Gemeinde eingeladen, mit einzustimmen. Liturgin ist an beiden Tagen Pfarrerin Annegret Cohen. Wolfgang Schewring spielt die Orgel; die musikalische Leitung hat Gijs Burger. Eintritt frei.

Adventlicher Nachmittag

16. Dezember, 16:30 Uhr, Pauluskirche



● Zu einem adventlichen Nachmittag unter dem Titel „Weihnachtsmusik für Jung und Alt“ lädt Kirchenmusiker Christoph Genditzki (Foto) am Sonntag, 16. Dezember, um 16.30 Uhr in die Pauluskirche, Witthausstraße 11, ein. Es werden Weihnachtslieder gesungen und besinnliche Texte gelesen. Zudem werden Musikstücke für Flöte und Klavier bzw. Orgel zu hören sein. Mitwirkende sind

Erika Darge, Mats Opel und Anne Genditzki (Flöten) und Christoph Genditzki. Der Eintritt ist frei.

Foto: Martina Baaken

Boogie@Petri

27. Dezember, 20 Uhr, Petrikerchenhaus

● Die Reihe „Boogie@Petri“ wird am Donnerstag, 27. Dezember, um 20 Uhr im Petrikerchenhaus fortgeführt. Bei „Boogie Woogie Meets Rock ´n Roll“ werden neben Christian Christl die Zwillinge Bastian Korn (Piano) und Benny Korn (Drums) zu Gast sein. Beide gehören zu den Geheimtipps gut gemachter Musik im Ruhrpott mit großer eigener Fangemeinde. Gast ist auch Christian Noll (Blues Harp) aus Moers.

Die Konzertkarten sind übrigens auch ein schönes Weihnachtsgeschenk. Sie kosten bei Vorbestellung bis zum 19. Dezember per E-Mail an vek@kirche-muelheim.de 18 Euro, telefonisch 43 72 801. Die Abendkasse wird um 19.30 Uhr geöffnet, die Karten kosten dann 20 Euro.

Festliches Silvesterkonzert

31. Dezember, 20:30 Uhr, Petrikerche

● Nach der guten Resonanz im vergangenen Jahr findet zum zweiten Mal ein Konzert am Silvesterabend in der Petrikerche statt. Auf dem Programm stehen festliche Kompositionen für Trompete und Orgel sowie Werke für Orgel solo von u.a. Händel, Bach, Krebs, Cornelius, Reger und Boëllmann. Prof. Tobias Füller spielt Trompete, Gijs Burger Orgel.

Dieses Konzert ist ein Benefizkonzert zugunsten der Stiftung Petrikerchenhaus. Der Eintritt beträgt 18 Euro inkl. Pausengetränke. Karten gibt es im Vorverkauf (bei freier Platzwahl) ab dem 5. Dezember mittwochs und freitags zwischen 16 und 18 Uhr im Petrikerchenhaus oder an der Abendkasse.

Ökumenisches Taizé-Gebet

20. Januar, 18 Uhr, Petrikerche

● Ein ökumenisches Abendgebet nach Taizé findet am Sonntag, 20. Januar, um 18 Uhr in der Petrikerche statt. Der Kirchenchor St. Mariae Geburt, die Vormittagskantorei, die Kantorei und der A-Chor der Mädchenkantorei sowie Instrumentalisten tragen den meditativen Gesang dieses besonderen Gottesdienstes bei Kerzenlicht. Liturgische Leitung hat Pfarrer Volker Stamm.

Evensong

10. Februar, 18 Uhr, Petrikirche

● Im gesungenen Abendgebet nach anglikanischer Tradition singt der Petri-Kammerchor. Mit Bezug zur Lesung von der Stillung des Sturmes erklingen Werke, die den Sturm und das Meer zum Thema haben, wie das bewegende „They that go down to the sea in ships“ von H. Sumsion, der gesungene Psalm 107 und die Hymn „Eternal Father, strong to save“. Wie gewohnt werden sich die Chorhälften im vorderen Mittelschiff gegenüber stehen. Wolfgang Schwering begleitet an der Orgel, die Liturgie übernimmt Pfarrerin Sabine Sandmann. Die musikalische Leitung hat Gijs Burger.

Rockin´ in Rhythm

22. Februar, 20 Uhr, Petrikirchenhaus



Foto: Jürgen Bindrim

● „Don & Ray“ sind zwei musikalische Schwergewichte – circa 200 kg – und haben im Verlauf ihrer gemeinsamen Konzerttätigkeit sämtlichen musikalischen Ballast abgeworfen. Am Freitag, 22. Februar, erwartet die Zuhörer im Petrikirchenhaus mit „Rockin´in Rhythm“ ein Programm, das immer wieder leise funkelt und manchmal das Haus zum Einsturz zu bringen droht. Das Mosaik musikalischer Höhepunkte baut eine Brücke von den Anfängen des 20. Jahrhunderts bis heute. Das Spektrum reicht von der Entstehung populärer Musik in New Orleans über Duke Ellington, Ray Charles, die Beatles, Stevie Wonder bis zu Michael Jackson mit Klavier und Bass. Don und Ray sammelten ihre umfangreichen Erfahrungen nicht zuletzt durch die Zusammenarbeit mit so unterschiedlichen Persönlichkeiten wie Helge Schneider und Ina Müller.

Die Kosten betragen 10 Euro. Wir bitten um eine Voranmeldung, am besten per Mail an vek@kirche-muelheim.de, telefonisch unter 43 72 801.

Kinder u. Jugend

15:15	Wichtelchor I Petrikirchenhaus	
15:50	Wichtelchor II Petrikirchenhaus	
16:30	Mädchenkantorei B-Chor Petrikirchenhaus	
	ab 3. Schuljahr	
17:30	Mädchenkantorei A-Chor Petrikirchenhaus	
19:00	Mädchen-Solistengruppe Petrikirchenhaus	Mi
15:00	Spatzengruppe I Pauluskirche	
15:50	Spatzengruppe II Petrikirchenhaus	
	Spatzengruppen für Kinder von 3-4 J. & Eltern	
16:30	Zimbalistengruppe Mädchen Petrikirchenhaus	
	ab 2. Schuljahr, kursweise	
18:00	Mädchen-Solistengruppe Petrikirchenhaus	Do
15:15	Zimbalistengruppe Jungen Petrikirchenhaus	
	ab 2. Schuljahr, kursweise	
16:30	Jungenchor B-Chor Petrikirchenhaus	
17:30	Jungenchor A-Chor Sopran Petrikirchenhaus	
18:40	Jungenchor A-Chor Petrikirchenhaus	
	Alt, Tenor, Bass	Fr

Erwachsene

19:45	Kantorei Haus Scharpenberg	Di
10:00	Vormittagskantorei Haus Scharpenberg	Mi
20:00	Kammerchor (Tel. 388 00 25)	Do
19:30	ChoroNeo Pauluskirche	Do

Musikgruppen

19:00	Flötenkreis Petrikirchenhaus	Di
10:15	Singen bewegt Pauluskirche	So
	(23.12./27.01./24.02.)	

Neuordnung von Texten

● Die Evangelische Kirche Deutschlands hat in den letzten Jahren die sonntäglichen Lesungs- und Predigttexte einer Revision unterworfen. Nach einer Zeit der Erprobung wird diese revidierte Fassung nun am ersten Advent, zu Beginn des neuen Kirchenjahres, deutschlandweit eingeführt. Es ist eine behutsame Überarbeitung: Einige Lesungstexte sind entfallen, einige alttestamentliche Texte sind neu aufgenommen worden. Ziel dabei war es, wichtige vertraute Texte beizubehalten, gleichzeitig behutsam zu überarbeiten. Zudem werden die Predigttexte in Zukunft gemischt werden: Ab jetzt wird nicht mehr ein ganzes Jahr über Evangeliumstexte gepredigt und ein anderes Jahr nur über Paulusbriefe, sondern es wechseln sich die verschiedenen Texte ab. Zudem bekommt jeder Sonntag zwei verschiedene Sonntagsglieder zugeordnet. Einige Sonntage werden umbenannt und bekommen gleichzeitig andere Inhalte. Betroffen sind hier vor allem die Sonntage nach Epiphania (6. Januar) und die Sonntage vor Ostern.

Der 2. Februar wird als letzter Tag des Weihnachtsfestkreises betrachtet und ab da werden die Sonntage als Sonntage vor der Passionszeit gezählt. Die Anzahl dieser Sonntage variiert jedes Jahr und ist davon abhängig, wie früh oder spät Ostern fällt.

-Gijs Burger

Teezeit in Petri

30. November, 7. & 14. Dezember, 17 - 20 Uhr

● Abschalten und Teetrinken – so lautet die Devise jeweils freitags von 17 bis 20 Uhr im Petrikirchenhaus parallel zum Adventsmarkt in der Altstadt. Es werden Teesorten aus aller Welt angeboten. Die gemütliche Atmosphäre lädt auch einfach zum Gespräch und Verweilen ein. Herzlich willkommen am 30. November sowie am 7. und 14. Dezember.

Büchercafé täglich geöffnet

während des Adventsmarkts in der Altstadt

● Auch in diesem Jahr wird das Büchercafé im Petrikirchenhaus täglich parallel zum Adventsmarkt in der Altstadt öffnen: Dienstag bis Freitag von 16 bis 20 h sowie Samstag und Sonntag von 14 bis 20 Uhr. Diese Öffnungszeiten sind zusätzlich zu den „normalen“ Terminen an den Sonntagen 9. Dezember, 13. Januar und 10. Februar.

Im Dezember können wegen der ausgedehnten Öffnungszeiten keine Bücher angenommen werden.

KinoKirche

14. Dezember, 25. Januar & 22. Februar, 20 Uhr

● Die Pauluskirche, Witthausstraße 11, wird monatlich zum Filmtheater: Die Reihe „KinoKirche“ startet stets um 20 Uhr.

Am **Freitag, 14. Dezember**, flimmert so „**Lucky**“ über die Leinwand. Der namensgebende Titelheld ist ein 90-jähriger Eigenbrötler, Atheist und Freigeist. Er lebt in einem verschlafenen Wüstenstädtchen im amerikanischen Nirgendwo und verbringt seine Tage mit bewährten Ritualen – bis er sich nach einem kleinen Unfall seiner Vergänglichkeit bewusst wird. Zeit, dem Leben noch einmal auf den Zahn zu fühlen.

„**Dein Weg – Vom Suchen und Finden auf dem Jakobsweg**“ ist am **Freitag, 25. Januar**, zu sehen. Ein alter Mann tritt stellvertretend für seinen Sohn, der auf dem Pilgerweg nach Santiago de Compostela tödlich verunglückte, den Camino an. Bald gesellen sich Mitreisende zu ihm, die das Nervenkostüm des Trauernden strapazieren. Doch auf dem an Begegnungen reichen Weg wächst die Gruppe zur Gemeinschaft zusammen.

Die Liebesgeschichte zweier schwerkranker Jugendlicher erzählt „**Das Schicksal ist ein mieser Verräter**“, zu sehen am **22. Februar**. Die Literaturverfilmung nach dem Bestseller von John Green handelt von der 16-jährigen Hazel Grace, die an einer unheilbaren Krankheit leidet. In einer Selbsthilfegruppe trifft sie Gus, der trotz seiner Krankheitsgeschichte vor Optimismus und Lebensfreude sprüht. Die beiden verlieben sich ineinander und verbringen eine wunderbare Zeit miteinander – bis das Schicksal, der miese Verräter, sie einholt.

*Der Eintritt zur KinoKirche ist frei.
Um eine Spende wird gebeten.*

Grünkohlessen zum Neuen Jahr

11. Januar, 18 Uhr, Petrikirchenhaus

● Zu einem Ostfriesischen Grünkohlessen, das ein wenig anders ist als das Rheinische, laden wir am Freitag, 11. Januar, um 18 Uhr ins Petrikirchenhaus ein. Grünkohl und Pinkel werden frisch importiert und kommen zur kalten Jahreszeit gerade recht. Dieses Essen ist nicht für Vegetarier geeignet. Die Kosten für das Essen betragen 10 Euro.

*Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich,
am besten per Mail unter vek@kirche-muelheim.de
oder telefonisch unter 43 72 801.*

G50 plus unterwegs

15. Januar & 21. Februar, Tee & Geschichte



Der „Kanzlerbungalow“ wurde 1963/64 von Architekt Sep Ruf im Auftrag von Bundeskanzler Ludwig Erhard errichtet.

Foto: Haus der Geschichte

● Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung unternimmt die Truppe „G50 plus“ einmal im Monat unter der Leitung von Diakonin Gisela Wehnau. So steht am **Dienstag, 15. Januar**, eine **Betriebsbesichtigung bei der Firma Teekanne** an. Im Düsseldorfer Stammhaus erwartet die Besucher/-innen ein unterhaltsames, informatives Programm durch die über 130-jährige Geschichte der Marke Teekanne.

Ein Besuch des Kanzlerbungalows und Hauses der Geschichte in Bonn folgt am **Donnerstag, 21. Februar**. 1963/64 baute Architekt Sep Ruf das moderne Gebäude im Auftrag von Bundeskanzler Ludwig Erhard. Seit 2001 steht es unter Denkmalschutz. Eine Ausstellung am historischen Ort informiert über die Geschichte des Gebäudes. Das **Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland** an der Museumsmeile in Bonn ist ein Museum zur deutschen Zeitgeschichte seit 1945. Mit 850.000 Besuchern jährlich ist es eines der meistbesuchten Museen in Deutschland.

*Anmeldung bei Diakonin Gisela Wehnau
E-Mail: gisela@wehnau.de, Tel. 76 29 68*

Veranstaltungen zum Tersteegenjahr 2019

● Mit einer Reihe von Veranstaltungen erinnert die VEK von Januar bis April an Gerhard Tersteegen, den bekannten und wichtigen Bürger und Christen unserer Stadt.

Den Auftakt macht am **Montag, 21. Januar**, „**Begegnung mit T.**“. Ab 20 Uhr erklingen in der Petrikerkirche „**Texte und Lieder des Mülheimer Mystikers**“. Die bekannte Mülheimer Schauspielerin Maria Neumann liest ausgewählte Texte zu einer ersten Begegnung mit Gerhard Tersteegen. Prof. Ulrich Kellermann hat das Textbuch verfasst, reichlich gespickt mit Zitaten Tersteegens; es beleuchtet viele Seiten dieses besonderen Mülheimers. Unterbrochen werden die Texte von Liedern Gerhard Tersteegens in der Vertonung seines Zeitgenossen Johannes Schmidlin aus der Schweiz für zwei Soprane und Basso continuo. Gela Birckenstaedt und Clementine Jesdinsky singen die Sopranpartien; Katja Dolainski spielt Viola da gamba und Gijs Burger Orgel. Der Eintritt beträgt 10 Euro, ermäßigt 7 Euro.

Eine ungewöhnliche Begegnung folgt am **Sonntag, 17. Februar**: „**Tersteegen meets Jazz**“ heißt es dann um 18 Uhr in der Petrikerkirche. Die Mülheimer Musikerin Felicia Friedrich erhielt anlässlich des Jubiläums den Auftrag, Lieder Tersteegens neu zu arrangieren und zu vertonen. Die Sprache Tersteegens fordert sie aufs Neue heraus, einen Brückenschlag in die moderne Musik zu suchen. Eintritt: 10 Euro, ermäßigt 7 Euro

„**Gerhard Tersteegen – Leben und Werk**“ ist der Vortrag von Dr. Johannes Burkhardt überschrieben, der am **Montag, 25. Februar**, ab 20 Uhr im Petrikerkirchenhaus geplant ist. Der

Vortrag wird musikalisch durch Sängerinnen des Mädchenchores begleitet. Der Eintritt ist frei. Ein weiterer Vortrag folgt am **Montag, 11. März**, im Petrikerkirchenhaus. Ab 20 Uhr referiert Prof. Dr. Dieter Beese zum Thema „**Die Bibel als Liebesbrief Gottes**“. Auch dieser Abend wird von Sängerinnen des Mädchenchores musikalisch begleitet. Der Eintritt ist frei. Für die historische Einordnung sorgt Prof. Christoph Kampmann am **Dienstag, 19. März**, ab 18.30 Uhr im Petrikerkirchenhaus. Sein Vortrag trägt den Titel „**Deutschland in der Zeit Tersteegens – Politische und religiöse Lebenswelt(en)**“. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen: www.tersteegenjahr2019.de



Maria Neumann

Foto: PR-Fotografie Köhring

Studienfahrt Kroatien

29. April - 8. Mai, Anmeldung ab sofort möglich



Stadtmauer in Dubrovnik.

Foto: Wikipedia, JSB

● Eine „Studienfahrt Kroatien“ ist im nächsten Frühjahr geplant: Vom 29. April bis 8. Mai geht die Fahrt von Zagreb bis Dubrovnik mit Abstechern nach Mostar und Kotor. Die malerische Küste, die grandiose Gebirgslandschaft, eine ungeahnte Vielfalt an Zeugnissen der Antike, frühes Christentum, Romanik, Gotik, Renaissance – darunter etliche UNESCO-Welterbestätten – bietet die Reise.

Informationen bei Frank Kastrup, Pfarrer im Ruhestand
Tel: 444 77 77

frank.kastrup@kirche-muelheim.de

Einfaches Mittagessen

27. Januar & 24. Februar, 12.15 Uhr, Petrikerkirchenhaus

● In den Sprüchen heißt es: Es ist besser, ein Gericht Kraut mit Liebe als ein gemästeter Ochse mit Hass. Dem entsprechend laden wir zu einem herzhaften Eintopfgericht im Anschluss an den Gottesdienst um ca. 12.15 Uhr ein. Ein „einfaches Mittagessen“ wird am Sonntag, 27. Januar, und am Sonntag, 24. Februar, im Petrikerkirchenhaus aufgetischt. Die Kosten betragen 4 Euro.

09.30 Uhr Hatha Yoga
Pauluskirche

16.30 Uhr Nordicwalking II Bismarckturm
Info: 0174/8475398

18.00 Uhr Netzwerk-Team
Petrikirchenhaus Info: 01578/6403672

19.00 Uhr Reiseberichte
Petrikirchenhaus
„Im Land der Königin von Saba“
„Wiedersehen mit Ägypten“.

20.00 Uhr Abend für die Frau
Pauluskirche (Info: 37 41 37)

wöchentlich
(NICHT IN DEN FERIEEN)

wöchentlich

3. Montag

10.12.
11.02.
1./3. Montag
(NICHT IN DEN FERIEEN)

09.00 Uhr Senior(inn)enfrühstück
Haus Scharpenberg

15.00 Uhr Frauenpower, Boule spielen
Haus am Scharpenberg 1b
Info-Tel. 42 41 10 oder 43 89 07

17.00 Uhr Netzwerk-Treffen
Petrikirchenhaus
Info-Tel. 01578/6403672

18.30 Uhr Themenabend
Haus Scharpenberg
(Info unter Tel. 43 47 70)

19.00 Uhr 2. Single-Freizeit-Treff 50+
(Info unter Tel. 01520/49 89 190)

19.30 Uhr Literaturkreis für Frauen
Pauluskirche
Die Deutschstunde (S. Lenz)
Ansichten eines Clowns (H. Böll)

3. Donnerstag
(ENTFALLT IM DEZ. UND JAN.)

1. Donnerstag

1. Donnerstag
auf Anfrage

2./4. Donnerstag

24.01.
28.02.

10.00 Uhr Seniorengymnastik
Haus Scharpenberg

15.00 Uhr Treffpunkt Scharpenberg
Haus Scharpenberg
Jahreslosung (G. Wehnau)
Eindrücke von der Partnerschaftsbegegnung in
Tansania (K. Unterhansberg)
Weltgebetstag Slowenien (A. Cohen)
Nachmittag mit S. Sandmann

15.30 Uhr Handarbeitskreis Menden
Haus Ruhrblick

15.30 Uhr Ev. Frauenkreis Menden
Haus Ruhrblick

18.30 Uhr Treffen Netzwerk-Flüchtlingshilfe Menden
Haus Jugendgroschen

19.00 Uhr Kulinarische Entdeckungsreise
Petrikirchenhaus
Gemeinsam (saisonal) kochen und essen
(Anmeldung unter Tel. 0162/7492543)

wöchentlich

2./4. Dienstag

08.01.
22.01.

12.02.
26.02.

1./3./4.
Dienstag

2. Dienstag

11.12./12.03.

1. Dienstag
(AUSSER JANUAR)

15.00 Uhr Spielenachmittag
Haus Scharpenberg

17.00 Uhr Friday Meeting
Haus Jugendgroschen
Info unter Tel. 01578/640 36 7

18.00 Uhr Gottesdienst bewegt – Teamtreffen
Pauluskirche

19.00 Uhr Single-Freizeit-Treff 50+
Info: 0201/58 36 07

19.30 Uhr Pinöpel Spieletreff
Pauluskirche

wöchentlich

14-täglich

wöchentlich

14-täglich

2. Freitag

12.00 - 17.00 Uhr Büchercafé für Las Torres e.V.
Petrikirchenhaus
(Kontakt Ehepaar Schuck, Tel. 42 60 74)

09.12./13.01.
10.02.

09.00 Uhr Frühstückstreff
Pauluskirche

10.30 Uhr Männer-Sache: Boule spielen
Haus Scharpenberg Info: Tel. 36 08 83

11.00 Uhr Literaturkreis
Petrikirchenhaus

15.00 Uhr Frauenhilfe
Petrikirchenhaus
Weihnachtsfeier

15.00 Uhr Frauenhilfe
Pauluskirche
Jahreslosung/Rückblick – Vorschau – Kassenbericht
Vorbereitung Weltgebetstag

15.00 Uhr Cafeteria Scharpenberg
Haus Scharpenberg

15.00 - 17.00 Uhr Las Torres – Büchercafé
Petrikirchenhaus

15.30 Uhr Bastelkreis
Haus Ruhrblick

16.00 Uhr Frauentreff
Petrikirchenhaus

18.30 Uhr Mülheimer Spinntreff
Pauluskirche (Tel. 39 03 02)

19.00 Uhr Offenes Singen
Haus Scharpenberg – Clubraum

19.00 Uhr LineDance
Haus Scharpenberg

19.15 Uhr Frauenkreis
Petrikirchenhaus

19.30 Uhr Ökumenekreis
Petrikirchenhaus (Tel. 43 47 70)

19.12./16.01.
20.02.

1./3. Mittwoch

3. Mittwoch

5.12.

23.01.
13.02.

wöchentlich
(AB 16.01.)

wöchentlich
(NICHT IN DEN FERIEEN)

06.02.

3. Mittwoch

1./3. Mittwoch

2. Mittwoch

2./4. Mittwoch

1./3. Mittwoch

20.02.

TAXI zu Veranstaltungen?

Dies funktioniert so: Sie melden sich frühzeitig Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr im Gemeindebüro (Tel.: 4372801 oder E-Mail: vek@kirche-muelheim.de) an. Sie werden dann etwa eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn von zu Hause abgeholt und im Anschluss wieder heimgebracht.

Dieser Service ist kostenfrei.